



KATHOLISCH
MainWeg

PFARRBRIEF DES PASTORALRAUMS

Ausgabe 01/2026

**Begegnung mit dem Auferstandenen
ruft zum Zeugnis geben heraus**

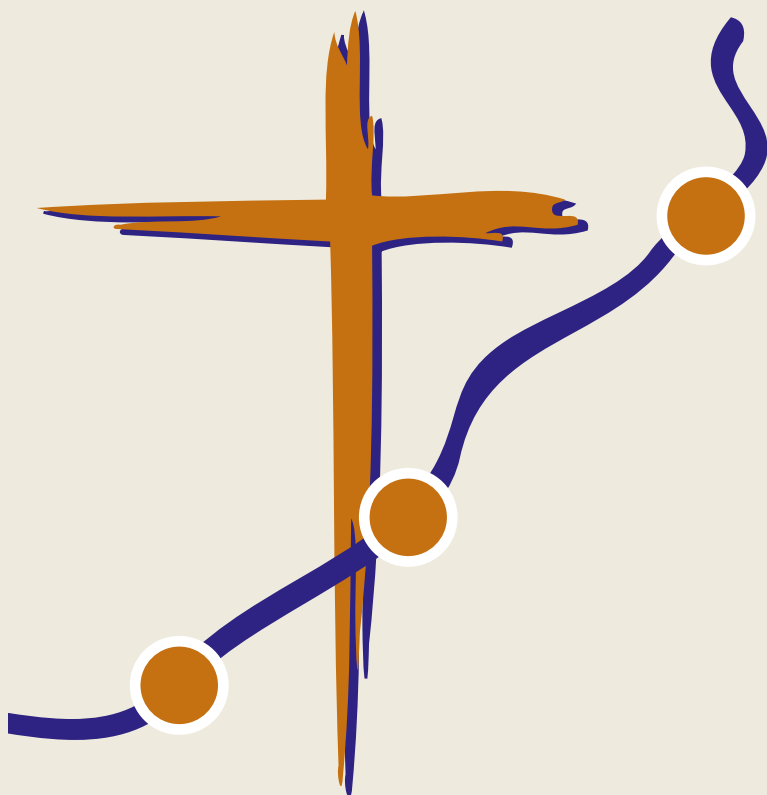
Seite 13

Gottesdienste- Karwoche und Osterzeit

Seite 12 & 15

**Ökumenischer Gottedienst
am Pfingstmontag**

Seite 31



unterwegs

Inhaltsverzeichnis

- 3 **Auf ein Wort**
- 4 **Die Hl. Clara als Patronin unserer neuen Pfarrei bestätigt**
Patronin der neuen Gemeinde
- 5 **"Jesus und der Feigenbaum"**
Bußgottesdienst in der Fastenzeit
- 6 **Wie der Esel in die Erzählung des Einzugs Jesu in Jerusalem kam**
Palmsontag
- 7 **„Ist einer von euch krank, dann rufe er die Ältesten zusammen, sie sollen über ihn beten und ihn mit dem Öl salben.“**
Chrisammesse und Krankensalbung
- 8 **Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag**
Die Heiligen Drei Tage
- 10 **Speisensegnung - ein katholischer Brauch**
Ein Ritus kurz vor dem Osterfest
- 12 **"Hosianna, dem Sohne Davids"**
Gottesdienste in der Karwoche
- 13 **Begegnung mit dem Auferstandenen ruft zum Zeugnis geben heraus**
Gedanken zu Ostern
- 15 **Hallelujah! Christ ist erstanden!**
Gottesdienste zum Osterfest
- 16 **"Osterspieler mit erblühten Lauten"**
Ostermusiken in unserer Gemeinde
- 17 **Das "Zentrale Pfarrbüro" nimmt Fahrt auf...**
Zentrales Pfarrbüro, Intentionen, Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit
- 19 ** Kath. Kirchengemeinde Auferstehung Christi & Heilige Dreifaltigkeit**
Gemeindereport
- 20 ** Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu**
Gemeindereport
- 21 ** Kath. Kirchengemeinde St. Antonius von Padua**
Gemeindereport
- 22 ** Kath. Kirchengemeinde St. Josef**
Gemeindereport
- 23 ** Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie**
Gemeindereport
- 24 **Ihr seid meine Freunde**
Kommunionkurs im Pastoralraum MainWeg
- 25 **#Baustelle Leben**
Vorbereitung auf den Empfang des Eucharistie Sakraments
- 27 **Jesus Christus verknüpft Himmel und Erde**
Christi Himmelfahrt
- 28 **Zusammenwachsen - damit Europa menschlich bleibt**
Renovabis - Solidarisch mit Menschen im Osten Europas
- 29 **Das Leiden der Anderen**
80 Jahre Vertreibung - 80 Jahre Neuanfang
- 30 **"Der Geist des Herrn erfüllt das All" - Pfingsten, der 50. Tag von Ostern**
Pfingsten
- 31 **Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag**
Verbindende Kraft des Heiligen Geistes
- 32 **Die Gegenwart Gottes zeigen und erleben**
Fronleichnam
- 33 **Petrus und Paulus - die Apostelfürsten**
Gedenktag am 29. Juni
- 34 **Gottesdienste in unseren Gemeinden**
Eine Übersicht

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindemitglieder,

in den kommenden Tagen feiern wir Ostern. Mit Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag begehen wir das letzte Abendmahl, Leiden und Tod Jesu am Kreuz, seine Grabesruhe und schließlich feiern wir in einer langen **"Nacht der Wache für den Herrn"** die Osternacht. Mit der Feier der Osternacht endet die Quadagesima, die Vierzigtagezeit, die wir in Deutschland auch Fastenzeit oder Österliche Bußzeit nennen. In der Mitte der Nacht bricht das Leben hervor. In der Auferstehung Jesu siegt das Leben über den Tod. Der Tod hat keine Macht mehr über uns.

Die Welt um uns herum sieht die kommenden Kar- und Ostertage in einem ganz anderen Licht. Osterhasen, Ostereier, viele Ostermärkte, eine ganze Reihe Urlaubstage, die Osterferien, die große Sehnsucht nach dem Frühling und dem Sommer - all das gehört in unseren Breitengraden auch zu Ostern.

Das neue Leben feiern wir auch in den Sakramenten. Die Feiern der Taufen einiger Kinder stehen an, die Feiern der Erstkommunionen in unseren Gemeinden werden viele Familien bewegen. Dazu kommt die Feier der Firmung für viele Jugendliche aus unseren Gemeinden mit einer besonderen Begegnung mit unserem Bischof Peter Kohlgraf. Durch 50 Tage hindurch feiern wir diese Wirklichkeit unseres Glaubens, das neue Leben. Der 60. Tag von Ostern ist in unseren Gemeinden mit der Feier des Fronleichnamsfestes noch ein besonderer Tag mit Gottesdiensten, Prozessionen und Pfarrfesten. Und schließlich, am

Ende der Übersicht unseres Pfarrbriefes, feiern wir an der Schwelle der Sommerferien die beiden Apostel Petrus und Paulus.

Das neue Format unseres Pfarrbriefes, unserer bisherig gedruckten Gottesdienstordnung wird mehr Informationsmöglichkeiten schaffen. Zusammen mit unserer Homepage www.Katholisch-MainWeg.de werden wir künftig unsere Gottesdienste, Veranstaltungen und sonstige Informationen vielgestaltig zugänglich machen: Pfarrbrief, Homepage, Schaukästen, Plakate und Auslagen in den Kirchen.

In den letzten Wochen hat das "Zentrale Pfarrbüro" für unseren Pastoralraum MainWeg Fahrt aufgenommen. In dieser Ausgabe finden Sie ausführliche Informationen über die neuen breiten Erreichbarkeiten des Pfarrbüros von montags - freitags von 9.00-12.00 Uhr und über die bisherigen Telefonnummern und E-Mail-Adressen.

Schon auf diesem Wege darf ich Ihnen gesegnete Kartage erbitten und zusammen mit allen unseren pastoralen Mitarbeiter:innen, den Pfarrsekretärinnen und den Mitgliedern der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest.

Stefan Barton, Pfarrer
Leiter des Pastoralraums MainWeg

Die Hl. Clara als Patronin unserer neuen Pfarrei bestätigt

Patronin der neuen Gemeinde

Der Bischof von Mainz hat die Hl. Clara als Patronin unserer neuen Pfarrei, die wir am 1. Januar 2027 gründen werden, bestätigt. Nach Umfragen in den Gemeinden und der Möglichkeit digitaler Beteiligung wurden verschiedene Heilige als mögliche Patrone, Patroninnen ins Gespräch gebracht. Die Pastoralraumkonferenz, der Vertreterinnen und Vertreter aller Pfarrgemeinden unseres Pastoralraums angehören, haben schließlich dem Bischof eine Liste mit drei möglichen Patroninnen vorgelegt. Neben Maria, Königin des Friedens und der Hl. Edith Stein, wurde die Hl. Clara von Assisi als Favoritin unserer Suche bestätigt.

Die Heilige Clara, eine Zeitgenossin des Heiligen Franziskus von Assisi, hat mit ihrer Armutsbewegung viele Frauen ihrer Zeit begeistern können, ihrem Ideal zu folgen. Sie war die erste Frau, die eine Regel erarbeitet hatte, nach der Frauen in ihren Klosterkonventen leben sollten. Die Leitlinie dieser Regel war: „**einfach das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus zu beachten**“. Das können wir auch für unsere Zeit und unser Engagement als christlicher Gemeinde aufgreifen und zu leben versuchen.

Die Geschichte der Kirche von Mainz lehrt uns, dass es auch dort schon im 13. Jahrhundert zwei Klöster in der Nachfolge der Heiligen Clara gab: Das Reichclarakloster und das Armclarakloster. Bis heute sind die Kapuziner-Clarissinnen des Klosters der ewigen Anbetung in Mainz ansässig. Viele von uns kennen die Mönchhofkapelle, den Klaraberg und andere Bezeichnungen in der Gemarkung, die auf eine Verbindung zwischen dem Reichclarakloster und unserer künftigen Gemeinde hindeuten. Das Kloster besaß um die Mönchhofkapelle herum ein ausgedehntes Wirtschaftsgut.

Wegen ihres beherzten Eintretens für den Frieden in kriegesischen Auseinandersetzungen, denen sie sich mit der Monstranz in der Hand entgegenstellte, wird sie bis heute mit einer Monstranz als Attribut dargestellt. Die Monstranz war für ihre Zeit des 12./13. Jahrhunderts ein hoch aktueller liturgischer Gegenstand.

In den kommenden Jahren wird uns die Heilige Clara in vielgestaltiger Weise begegnen, wir werden ihr Leben und ihr geistliches Werk kennenlernen und viele geistliche Impulse aus ihrer Tradition für uns und unsere künftige Gemeinde neu entdecken.



"Jesus und der Feigenbaum" (Lk 13,6-9)

Bußgottesdienst in der Fastenzeit

"Das Kreuz wird zum Baum des Lebens"

"Gott, wir kennen den Kreuzweg Jesu, deines Sohnes. Wir sind ihn schon oft gegangen, haben ihn schon oft gebetet. Heute wollen wir an den ersten drei Stationen verweilen, um uns zu besinnen, um unser Gewissen zu erforschen. Wir wollen in diesen Spiegel schauen, um zu erkennen, was bei uns im Argen liegt, was wir dir und einander schuldig bleiben, wo wir schuldig werden. Gott, du bist die Wahrheit und die Liebe. Du mutest uns die Wahrheit in Liebe zu. Du stellst uns nicht einfach bloß, sondern nimmst uns in den Schutz deines Erbarmens und deiner Versöhnung. Du stehst zu uns, damit wir zu uns selbst stehen können, auch zu unserem Versagen, unseren Schwächen und unserer Schuld. Gott, du lässt uns nicht fallen, sondern ermutigst uns, wieder aufzustehen, wenn wir gefallen sind, wenn wir übereinander herfallen, wenn wir abfällig voneinander reden, wenn wir lieblos denken und handeln. Gott, schenke du uns jetzt deinen Hl. Geist, damit er uns erleuchtet und erkennen lässt, was du uns zeigen willst. Öffne uns die Augen unseres Herzens und Geistes, damit wir bereit und willig sind zur Umkehr und Versöhnung."

Mit diesem Gebet beginnt der Bußgottesdienst, an dessen Ende der Zuspruch steht:

„Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen. Er zeige freundlich dir sein Angesicht der Herr wird mit Erbarmen dir begegnen und leuchten soll dir seines Friedens Licht.“

... bringt Momente für ein lebendiges Leben und Miteinander mit Gott.



Bußgottesdienst: "Das Kreuz wird zum Baum des Lebens"

Freitag, 20. März 2026

18.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
für alle kath. Rüsselsheimer Gemeinden

Freitag, 27. März 2026

18.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
19.00 Uhr Bonifatiuskapelle, Raunheim

Die Feier der Versöhnung (Beichte) ist ohne Anmeldung während der Fastenzeit vor und nach jedem Abendgottesdienst an Werktagen möglich.

Fastenzeit

Gottesdienste

Wie der Esel in die Erzählung des Einzugs Jesu in Jerusalem kam

Palmsonntag

Die Berichte der Evangelien des Palmsonntags erzählen, dass Jesus auf einem männlichen Jungesel (griechisch *polos*) reitend in Jerusalem eingezogen ist (Mk 11,2ff; Lk 19,30.35; Joh 12,15). Schon durch die Wahl seines Reittieres gibt Jesus sich als Friedensfürst zu erkennen. Die Evangelisten weisen darauf hin, dass das Tier noch von keinem Menschen geritten war und wollen damit zeigen, dass es in besonderer Weise der Würde des Messias entsprach. Diese Vorstellung übernehmen die Evangelisten wohl schon aus der jüdischen Überlieferung, wo der Esel schon als Reittier des Messias verwendet wurde. Zudem finden wir beim Propheten Sacharja einige Anspielungen auf die Passion Jesu: dreißig Silberlinge, eine Eselin und ihr Jungtier (Sach 9,9).

Der Esel ist in der Bibel das Last-, Zug- und Reittier, das wegen der ihm eigenen Fähigkeiten, selbst in schwieri-

gem Gelände einsetzbar ist. Das Reiten auf einem Esel war deshalb schon in biblischer Zeit kein Armutszeugnis, sondern ein Symbol für Vornehmheit. Ein zahmer Esel, wenn er zudem noch ein weißes Fell hatte, galt als Reittier eines neuen Königs. Anders als das Pferd, welches in der Bibel mit Luxus und Krieg assoziiert wird, erwartet man von dem künftigen König des Heils, dass er in der biblischen Tradition auf einem Esel reiten wird. Jesus hat diese biblische Erwartung erfüllt (Sacharja 9,9-10).

Damit wird deutlich, dass Jesus kaum auf einem anderen Tier in Jerusalem einziehen konnte, als auf einem Esel. Die Eigenschaften eines Esels lassen eine Kriegsführung mit ihm nicht zu. So wird der Esel zum besonderen Symboltier des Friedensfürsten, des Messias, Jesus Christus. Die Menschen rufen ihm zu: "Hosianna, Sohn Davids" - es heißt übersetzt: **"Hilf uns, Sohn Davids"**. Und der, der auf dem Esel reitet heißt "Jesus" - es bedeutet **"Gott hilft"**. Die Sehnsucht des Volkes nach Hilfe wird in Jesus gestillt.

Eucharistiefeier mit Palmweihe

Samstag, 28. März 2026 (Vorabend)

18.00 Uhr Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Rüsselsheim
mit Eröffnung des Sonntags

am Palmsonntag, 29. März 2026

9.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim
9.00 Uhr Kirche Heilig Geist, Raunheim
11.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
11.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
11.00 Uhr Kirche Sankt Michael, Bauschheim (italienisch)
12.15 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim (spanisch)
14.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim (kroatisch)

Am Palmsonntag
rufen auch wir:

*"Hosianna,
dem Sohne Davids."*

und erhalten Antwort
von Gott selbst,
wenn wir Jesus begegnen:

"Gott hilft".



„Ist einer von euch krank, dann rufe er die Ältesten zusammen, sie sollen über ihn beten und ihn mit dem Öl salben.“ (Jak 5,13-16)

Chrisammesse und Krankensalbung

Die Chrisammesse im Mainzer Dom

Am Montag einer jeden Karwoche feiert der Bischof mit den Firmbewerbern und den versammelten Priestern des Bistums die Chrisammesse. Diese Ölweihe wird die erste sein, die unser neuer Bischof vernehmen wird. In ihr weiht er die Heiligen Öle: das Öl für die Kranken (olium infirmorum), das Öl für die Taufbewerber – die Katechumenen (olium catechumenon) und schließlich das Chrisam (santum chrisam) für die Feier der Taufe, der Firmung, der Priesterweihe und für die Weihe von Altären und Kirchen. Die Öle werden nach dem Gottesdienst über die Dekane in die einzelnen Dekanate und Pfarrgemeinden des Bistums verteilt – damit wird deutlich, dass der eigentliche Spender der Sakramente der Bischof ist.



*„Ist einer von euch krank,
dann rufe er die Ältesten zusammen,
sie sollen über ihn beten und ihn
mit dem Öl salben.“*

(Jak 5,13-16)

Die Feier der Krankensalbung

Im Blick auf das Leiden und den Tod Jesu schauen wir auch in besonderer Weise auf die Menschen in unserer Gemeinde, die krank sind. Gerade in den Tagen von Krankheit bedürfen wir der Stärkung. Das Sakrament der Krankensalbung soll in uns die Zuversicht in die Nähe Gottes stärken. Die Gemeinde versammelt sich gemäß des Jakobusbriefes **„Ist einer von euch krank, dann rufe er die Ältesten zusammen, sie sollen über ihn beten und ihn mit dem Öl salben“** (Jak 5,13-16). Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an, wenn Sie die Krankensalbung empfangen wollen.

Montag, 30. März 2026

Chrisammesse mit Weihe der Hl. Öle

17.00 Uhr Mainzer Dom

Dienstag, 31. März 2026

Krankensalbung

18.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

19.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim

Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag

Die Heiligen Drei Tage

Gründonnerstag

Die Jünger fliehen und lassen Jesus im Stich. Sie halten nicht zu ihm, weil sie es nicht mehr aushalten können. Die Nacht der Gefangennahme macht ihnen Angst, Todesangst. Auf und davon, nur weit weg, das kommt ihnen in den Sinn. Damit haben wir nichts zu tun. Einfach verschwinden, in die Dunkelheit der Nacht. Nur die Fackeln der Ordnungsmacht werfen ihr verräterisches Licht auf Jesus.

„Da verließen ihn alle Jünger und flohen“ (Mt 26,57b)

„Sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen“ (Joh 18,3)

Karfreitag

Am Ende des Liedes wird endlich die befreiende Erlösung durch das Sterben Jesu besungen. Dies wird deutlich durch die erstmalige Abwesenheit des Wortes Sünde. Jesus erleidet selbst die Gottesferne und überwindet sie für uns. Jesus lässt uns Gott in der Ohnmacht entdecken. Er bricht die Finsternis auf und reißt uns aus dem sicheren Tod. Gerettet und erlöst sind wir nicht durch die Macht der Mächtigen, sondern durch Jesu Mitleiden und seine Treue bis in den Tod. Gerettet sind wir durch die Liebe, die bis zum Letzten geht. Durch den Karfreitag hindurchgehend wird uns neues Leben geschenkt. Die Nacht ist vorbei, der Ostermorgen ist angebrochen. Er durchbricht meine Nacht, er macht mein Leben hell.

„Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land“ (Mt 27,45)

Gründonnerstag, 2. April 2026

Feier des letzten Abendmahles

- 19.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
- 19.00 Uhr Gemeindezentrum Sankt Bonifatius, Raunheim
- 19.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

Eine Nacht der Wache für den Herrn

- 20.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
- 20.00 Uhr Gemeindezentrum Sankt Bonifatius, Raunheim

Karfreitag, 3. April 2026

Karfreitagsliturgie

- 15.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
- 15.00 Uhr Gemeindezentrum Sankt Bonifatius, Raunheim
- 15.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

Karsamstag

Das Zeichen des Jona. Die Passion Christi kennt manche Vorbilder: den von seinen Brüdern in die Zisterne geworfenen Joseph, der später der wunderbare Retter Ägyptens werden sollte. Oder Isaak, den sein Vater Abraham opfern sollte – das Opferholz war schon bereitet – und er wurde wunderbar errettet durch das Eingreifen Gottes. Und auch der Prophet Jona ist auf verschiedene Weise ein Vorausbild Jesu: Wie Jesus predigte er den Menschen in Ninive die Umkehr, den Menschen auf dem Schiff in Seenot wurde er zum Lebensretter, indem er sich selbst dem Tod weihte. Und schließlich lag er drei Tage im Bauch des Fisches begraben, wie der Herr im Schoß der Erde. Jesus selbst verwies die Menschen auf das Zeichen des Propheten Jona, das ihnen gegeben wurde.

*„In meiner Not rief ich
zum Herrn,
und er erhörte mich.
Aus der Tiefe
der Unterwelt schrie ich
um Hilfe und
du hörtest mein Rufen“*

(Jona 2,3)

Trauermetten

Am Morgen des Karfreitags, nach der durchwachten Nacht der Wache für den Herrn und am Morgen des Karsamstag feiern wir die sogenannten Trauermetten. Dabei handelt es sich um eine besondere Form des Stundengebets der Kirche. Als "Mette", lateinisch Matutin, wird die Lesehore bezeichnet. Es ist der frühmorgendliche Wortgottesdienst, der heute vor allem noch in Klöstern gefeiert wird. In der Mette werden Psalmen, Schriftlesungen und geistliche Texte von Kirchenvätern und Theolog*innen gelesen. Die Gemeinden sind an den Kartagen in besonderer Weise eingeladen, diese Gottesdienste zu feiern. Damals wie heute sind die Trauermetten durch die Lesungen aus den Klageliedern des Propheten Jeremia geprägt.

Am Karsamstag hören wir die Erzählung von Jona. Er war der biblischen Überlieferung drei Tage im Bauch eines Walfisches gefangen und wurde am dritten Tag an Land gespült. Wir glauben in den drei Tagen seines Verborgenseins im Walfisch eine Entsprechung für den Tod und die Auferstehung Jesu am dritten Tag annehmen zu dürfen.

Wir bemühen uns als Gemeinde hier am Ort in das Stundengebet der Kirche einzustimmen und feiern die Trauermetten.

Karfreitag, 3. April 2026

Trauermette

8.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim

Karsamstag, 4. April 2026

Trauermette

8.00 Uhr Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Rüsselsheim

Speisensegnung - ein katholischer Brauch

Ein Ritus kurz vor dem Osterfest

Die Speisensegnung ist ein katholischer Brauch in einigen Gebieten Österreichs, Deutschlands und Südtirols sowie in einigen anderen katholisch geprägten Ländern, wie z.B. Polen oder Kroatien. In einem Ritus kurz vor dem Osterfest – am Gründonnerstag oder am Karsamstag – segnet ein Priester oder Diakon Speisen, oft Reindling, Osterbrot oder Osterpinzen, geselchtes Fleisch, Weibutter, Ostereier und Meerrettich, die dann, entsprechend früherer Tradition, zum Ende der Fastenzeit ab dem Ostersonntag, dem Festtag der Auferstehung, im Familienkreis verspeist werden.

Im bairischen Sprachraum ist die Segnung der Osterspeisen seit dem 7. Jahrhundert belegt; im Volksglauben gewannen die Nahrungsmittel durch die Segnung nahe dem Osterfest besondere Kräfte. Auch an die Tischgemeinschaft Jesu mit den Aposteln soll dabei erinnert werden.

Die Segnung der Osterspeisen führte vor Jahrhunderten der polnische Adel in Polen-Litauen ein. Dabei wurde der ganze Tisch und alles, was zum Osterfrühstück am Ostersonntag dazugehört, gesegnet. Dies kostete die Pfarrer viel Zeit, und deswegen verboten die Bischöfe nach und nach das Segnen der Speisen

in Privathäusern. Stattdessen verlegten sie die Segnung in die Kirche. Bis zum Zweiten Weltkrieg brachte man in riesigen Körben das komplette Frühstück in die Kirche; heutzutage bringt man eher eine kleinere Menge mit und teilt diese später unter den Familien auf. Dabei wird das Frühstück durch nicht gesegnete Osterspeisen ergänzt.

Besonders gepflegt wird der Brauch in Kärnten und der Steiermark, wo man die Speisensegnung auch ironisch das „**achte steirische Sakrament**“ nennt, da viele Menschen daran teilnehmen, die sonst keine regelmäßigen Gottesdienstbesucher sind; man schätzt, dass jeder vierte bis fünfte Steirer am Karsamstag an einer Fleischweihe teilnimmt.

Ablauf

Der liturgische Ablauf der Segnung ist im Benediktionale festgelegt. Im Gegensatz zum polnischen Brauch der Świąconka findet die Speisensegnung im Alpenraum meist nicht im Rahmen einer Heiligen Messe statt, sondern bei einer kurzen Andacht, die meist am Mittag oder Nachmittag des Karsamstag unter freiem Himmel bei Kapellen, Bildstöcken oder Wegkreuzen abgehalten wird. Die zu segnenden Speisen werden in Körben mit weißen, bestickten Tüchern verhüllt. Nach dem Segensgebet werden die geöffneten Körbe mit Weihwasser besprengt. Nach einem kurzen Gebet (meist dem Vater unser) endet die Andacht.

Karsamstag, 4. April 2026

Speisensegnung

11.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim



Brot als „Brot des Lebens“

Ostereier Anfang, neues Leben, Auferstehung

Osterlamm aus Schokolade, Butter oder Teig
(zum Teil mit Fahne, auf der Alleluja steht)

Lamm Gottes weil Jesus Christus seine Hinrichtung
demütig wie ein Lamm annahm

Salz Reinigung der Herzen, Bund zwischen
Mensch und Gott

Wurstwaren Wohlstand und Reichtum

Wasser Heiliger Geist, Wiedergeburt, Leben

Meerrettich Bitterkeit der Leiden Christi

"Hosianna, dem Sohne Davids"

Gottesdienste in der Karwoche

Samstag, 28. März 2026 (Vorabend)

Eucharistiefeier mit Palmweihe

18.00 Uhr Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Rüsselsheim

am Palmsonntag, 29. März 2026

Eucharistiefeier mit Palmweihe

9.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim

9.00 Uhr Kirche Heilig Geist, Raunheim

11.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim

11.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
parallel Kinderwortgottesdienst

11.00 Uhr Kirche Sankt Michael (italienisch),
Rüsselsheim / Bauschheim

12.15 Uhr Kirche Sankt Georg (spanisch),
Rüsselsheim

14.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi (kroatisch),
Rüsselsheim

Montag, 30. März 2026

Chrisammesse mit Weihe der Hl. Öle

17.00 Uhr Mainzer Dom

Dienstag, 31. März 2026

Krankensalbung

18.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

19.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim

Gründonnerstag, 2. April 2026

Agape-Feier

18.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
für alle kath. Rüsselsheimer Gemeinden

Feier des letzten Abendmahles

19.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
für alle kath. Rüsselsheimer Gemeinden
(deutsch, kroatisch und spanisch)

19.00 Uhr Gemeindezentrum Sankt Bonifatius,
Raunheim

19.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

Gründonnerstag, 2. April 2026

Eine Nacht der Wache für den Herrn

20.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

Karfreitag, 3. April 2026

Karfreitagsliturgie

15.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
für alle kath. Rüsselsheimer Gemeinden

15.00 Uhr Gemeindezentrum Sankt Bonifatius,
Raunheim

15.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

Karfreitag, 3. April 2026

Trauermette

8.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim

Karsamstag, 4. April 2026

Trauermette

8.00 Uhr Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Rüsselsheim

Begegnung mit dem Auferstandenen ruft zum Zeugnis geben heraus

Gedanken zu Ostern

Die Erscheinungen des Auferstandenen sind allesamt Begegnungen mit Menschen, mit denen Jesus auf dem Weg war. Auch wenn für Maria, seine Mutter, eine Begegnung mit dem Auferstandenen eigens nicht berichtet wird, so ist eine solche doch höchstwahrscheinlich.

Die laufen zum Grab, bestätigen, dass das Grab leer ist und gehen wieder. Maria aber bleibt und gibt Raum - und begegnet dem Auferstandenen. Ihre Erfahrung und Botschaft an diesem Ostermorgen ist: Es braucht eine dreifache Bekehrung, bis die österliche Wirklichkeit



Sie ging seinen Weg von seinem ersten Eintreten in diese Welt mit. Sie steht am Kreuzweg und sie ist zu Pfingsten inmitten der jungen Kirche zu finden und wird zum Urbild der Kirche. Ihre Sendung besteht im untrennbaren Mitsein und Mitwirken mit ihrem Sohn.

Maria von Magdala sieht am Ostermorgen das leere Grab, sie alarmiert die Jünger Petrus und Johannes.

ganz ankommen kann. Ein Engel erscheint und spricht sie an - das bewirkt, dass sie sich von dem Vergangenen und damit vom leeren Grab zu lösen vermag und sich dem Leben zuwendet. Der Auferstandene Jesus spricht sie an. Sie erkennt ihn und wendet sich ihm zu. Und jetzt geschieht erstaunliches: Er aber wendet sie zu den Menschen hin. Nicht ihr Wunsch ihn festzuhalten wird sie seine bleibende Gegenwart erfahren lassen, sie wird

sie vielmehr erfahren in dem sie den Jüngern verkündet, Jesus ist von den Toten auferstanden. Damit wird deutlich, dass erst in der Bereitschaft zum Zeugnisgeben für den Auferstandenen Herrn sich Auferstehung ereignet in äußerer Wirklichkeit. Erst so wird der Osterglaube lebbar werden: Der Herr lebt; ich habe ihn gesehen.

Trauer und Enttäuschung haben den Jüngern von Emmaus Herz und Sinn verschlossen. In dieser Haltung können sie den Auferstandenen als ihren Wegbegleiter nicht erkennen. Sie gehen weg und er geht dennoch mit. Er eröffnet das Gespräch und jetzt können sie ihre Enttäuschung in Worte fassen. Sie wollen diesen offenkundig heilsamen Menschen bei sich behalten und laden ihn ein. In dieser Begegnung vermag ihnen der Herr die Augen zu öffnen und sie erkennen ihren Auftrag: Sofort brechen sie auf, um den anderen Jüngern die Osterbotschaft zu bringen: Er lebt und ist uns begegnet.

Petrus und Johannes, diese beiden so unterschiedlichen Apostel sollen ebenfalls Zeugen der Auferstehung sein. Auf die Nachricht von Maria von Magdala laufen sie beide zum Grab. Der wendigere, jüngere, "charismatische" Johannes ist schneller dort, lässt aber dem bedächtigeren "Amtsträger" Petrus den Vortritt. Ganz im Sinne einer kirchlichen Amtssprache stellt dieser beim Blick in das Grab hin fest "alles ist in Ordnung" - "nihil obstat" - keine Einwände; man darf glauben. Kann man im gemeinsamen Laufen der beiden ein Zusammenspiel von "Charisma und Amt" sehen? Zeigt die Bereitschaft des "Charismatikers Johannes", sich dem "Amtsträger Petrus" unterzuordnen und ihm zugleich erkennen zu helfen, was geschieht? In der gegenseitigen Ergänzung ihrer Zeugnisse der Auferstehung und in ihrem Dienst aneinander sollen die Jünger des Herrn Zeugen sein.

Am ausdrücklichsten verbindet Matthäus ganz am Ende seines Evangeliums die letzte Erscheinung des Auferstandenen mit der Sendung der Jünger (Mt

28,16-20). Diese Begegnung ereignet sich auf dem Berg in Galiläa wohin sie der Auferstandene am Ostermorgen aussandte. Unwillkürlich denkt man an die anderen "Bergszenen" dieses Evangeliums. Jesus erfährt in seiner Begegnung mit den Jüngern viele Zweifel unter denen, die ihm folgen. Immer ist der Zweifel möglich: immer muss der Akt des Glaubens geleistet werden. Jesus selbst überwindet ihre Zweifel. Er beauftragt sie mit der Verkündigung des Evangeliums für alle Welt und gibt ihnen den Auftrag zur Taufe in seinem Namen.

Die Wucht mit der das österliche Geschehen in unser Leben einbricht erfordert eine stete Auseinandersetzung mit dem Glauben und dem daraus resultierenden Zeugnisgeben von der Auferstehung zum Leben. In seinen Exerzitien, seinen geistlichen Übungen, ruft

Der Herr lebt; ich habe ihn gesehen.

etwa der Heilige Ignatius dazu auf, die Begegnungen mit dem Auferstandenen Herrn und die darin sich ereignende Sendung

schrittweise immer mehr zu verinnerlichen. Er gibt dazu nur wenige Betrachtungshinweise. Es geht ihm dabei die vielfältig in den Evangelien überlieferten Erscheinungen des Auferstandenen und seine Sendung als ein einziges Thema zu betrachten. Die biblischen Gestalten Maria von Magdala, Petrus, Johannes und Matthäus stehen deshalb stellvertretend für die vielen Begegnungen des Auferstandenen auf unserer diesjährigen Osterkerze unter dem Baum des Lebens. Sie stehen mit ihrer Person für das Zeugnis und mit ihnen vieler Zeug*innen für die Auferstehung. Deshalb stehen auf der Osterkerze noch viele Zeug*innen mehr und ich selber darf mich mit dazu zählen.

Hallelujah! Christ ist erstanden!

Gottesdienste zum Osterfest

Samstag, 4. April 2026

Feier der Osternacht

18.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi (kroatisch)
Rüsselsheim

Feier der Osternacht - einer Nacht der Wache für den Herrn

20.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
20.00 Uhr Kirche Heilig Geist, Raunheim
20.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
für alle kath. Rüsselsheimer Gemeinden

Ostersonntag, 5. April 2026

Eucharistiefeier

9.00 Uhr Kirche Heilig Geist, Raunheim
9.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim
9.00 Uhr Kirche Sankt Michael,
Rüsselsheim / Bauschheim
11.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim
11.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
11.00 Uhr Kirche Sankt Michael (italienisch),
Rüsselsheim / Bauschheim
12.15 Uhr Kirche Sankt Georg (spanisch),
Rüsselsheim
14.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi (kroatisch),
Rüsselsheim

Ostermontag, 6. April 2026

Eucharistiefeier

9.00 Uhr Gemeindezentrum Sankt Bonifatius,
Raunheim
9.00 Uhr Kirche Heilige Dreifaltigkeit,
Rüsselsheim / Haßloch
11.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
11.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim

"Osterspieler mit erblühten Lauten"

Ostermusiken in unserer Gemeinde

Fünzig Tage hindurch feiern wir in der Kirche Ostern. Darüber hinaus an einem jeden Sonntag des Jahres. Die Freude über Ostern soll aber auch darüber hinaus fort dauern. Wie schaffen wir es, die Osterfreude in uns wachzuhalten? Wenigstens doch die fünfzig österlichen Tage hindurch?

Darum stimmen wir immer wieder die Lieder der Freude an. Die Freude über Ostern drängt hinaus. Sie will mitgeteilt, heraus posaunt und überall erzählt werden. Die Auferstehung Jesu und die damit verbundene Wirklichkeit des neuen Lebens auch für uns, ist so überwältigend, dass sie allen Menschen bis an die Enden der Erde verkündet werden muss. Menschen, die Ostern feiern,

Jauchzen, spielen, singen, verherrlichen - so schwingen wir uns ein als Gemeinde in die Feier des Lebens, in den Überschwang des lebendigen Gottes. Rose Ausländer spricht in einem ihrer Gedichte von der Freude über die Befreiung des Frühlings, der Offenbarung, der Auferstehung:

*"Wir spielen Ostern ...
bis Schneeland sich auflöst und verwandelt.
Schneeglocken aufstehn weiß duften
Glocken läuten und alles mitspielt,
wir Osterspieler mit erblühten Lauten."*



müssen die Türen und Fenster aufstoßen und aus ihrer gewohnten Umgebung heraustreten. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu dürfen wir nicht für uns behalten.

*"Jauchzt vor Gott, alle Menschen der Erde!
Spielt zum Ruhm seines Namens!
Verherrlicht ihn mit Lobpreis!
Halleluja! (Ps 66,1-2)*

An den verschiedenen Ostersonntagen werden wir mit den Ostermusiken unserer Freude über Ostern zum Ausdruck bringen. Diese Freude soll durch die fünfzig Tage bis zum Pfingsttag immer wieder hörbar werden.

Das Programm werden wir in den nächsten Wochen mit den Musiker*innen abstimmen. Sie können sich dann über die Homepage www.Katholisch-MainWeg.de informieren.

Das "Zentrale Pfarrbüro" nimmt Fahrt auf...

Zentrales Pfarrbüro, Intentionen, Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit

Zentrales Pfarrbüro

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich auch die Arbeit im Pfarrbüro verändert. Die Aufgaben sind komplexer geworden. Die Digitalisierung bringt viele neue Möglichkeiten schafft aber auch große Herausforderungen im Büroalltag. Im Zusammenhang mit dem sogenannten "Pastoralen Weg" als Erneuerung pastoraler Strukturen und Arbeitsfeldern geht auch in der Verwaltung ein Reformprozess einher.

Die Zusammenführung der einzelnen Pfarrbüros schafft neue Möglichkeiten. Die Zusammenarbeit hilft in der Bewältigung auch finanzieller Herausforderungen. So können Doppelstrukturen abgebaut werden. In der Konzentration entstehen neue Möglichkeiten Aufgaben zu bewältigen und so auch Freiräume für Neues zu schaffen.

Wir haben deshalb im Rahmen des Pastoralen Wegs die Aufgaben für die Neuorganisation eines Zentralen Pfarrbüros in Angriff genommen. Eine Projektgruppe "Verwaltung" hat die Vorlagen beschrieben und so einen Fahrplan dafür entwickelt. Unser Zentrales Pfarr-

büro ist den bisherigen Räumen des Gebäudes in Sankt Christopherus Rüsselsheim untergebracht. Hier erarbeiten die Sekretärinnen derzeit einen sogenannten "Geschäftsverteilungsplan" nach dem sie künftig die anstehenden Aufgaben bearbeiten.

Erreichbarkeit

Jetzt schon können wir eine höhere Erreichbarkeit des Pfarrbüros anbieten. Täglich können Sie das Zentrale Pfarrbüro mit den bisherigen Telefonnummer erreichen oder auch direkt aufsuchen. Auf diese Wege können Sie alle bisherigen Angelegenheiten klären. Gerne vereinbaren die Sekretärinnen auch Termine mit Ihnen um Ihre Angelegenheiten vor Ort klären zu können.



Intentionen - Gebete für Verstorbene zu deren Gedenktagen

Gebetsintentionen für Verstorbene sind ein fester Bestandteil des katholischen Glaubens und Ausdruck der Hoffnung auf das ewige Leben. Sie dienen dazu, für die Seelenruhe der Verstorbenen zu beten und sie in die Barmherzigkeit Gottes zu empfehlen. In der bisherigen Praxis wurden für solche Intentionen Gebühren erhoben. Darauf verzichten wir schon seit dem vergangenen Jahr. Der Grund dafür ist der seit einiger Zeit damit verbundene Verwaltungsaufwand.

Sie können uns Ihre Gebetsanliegen mitteilen und/oder auch einen bestimmten Termin in Abstimmung mit der Gottesdienstordnung vereinbaren. Wenn Sie einer Veröffentlichung der Namen der Verstorbenen zustimmen, werden wir diese in der in den Kirchen ausliegenden Gottesdienstordnung veröffentlichen.

Kontakt

**Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
oder nach Terminabsprache**



Platanenstraße 63, 65428 Rüsselsheim



Heilige Familie, Rüsselsheim	(0 61 42) 500 70
Auferstehung Christi, Rüsselsheim	(0 61 42) 500 712
St. Josef, Rüsselsheim	(0 61 42) 500 712
St. Antonius von Padua, Raunheim	(0 61 42) 213 63
Herz Jesu, Kelsterbach	(0 61 07) 30 50



buero@hl-familie.com
pfarrbuero@achd.de
pfarrbuero.st.josef@t-online.de
pfarrbuero@st-antonius-raunheim.de
pfarrbuero@kath-kelsterbach.de



www.Katholisch-MainWeg.de



Die Termine unserer Gottesdienste finden Sie unter:
bistummainz.de/pastoralraum/mainweg/aktuell/gottesdienste

Intentionen können Sie gerne zu den angegebenen Öffnungszeiten im Pfarrbüro anmelden.

Katholische Kirchengemeinde Auferstehung Christi & Heilige Dreifaltigkeit

Gemeindereport



jeden Montag

Rosenkranzgebet

14.30 Uhr Kapelle Auferstehung Christi, Rüsselsheim
anschließend Seniorenkaffee im Saal

jeden ersten Sonntag im Monat

Kinderwortgottesdienst

14.00 Uhr Atrium/Bücherei, Rüsselsheim

jeden dritten Sonntag im Monat

Familiengottesdienst

jeden letzten Freitag im Monat

Ökumenische Taizé-Andacht

19.00 Uhr genaueres unter:
luthergemeinde-ruesselsheim.ekhn.de

Donnerstag, 14. Mai 2026

Vatertag

15 - 20 Uhr Haßloch Burggraben

Donnerstag, 04. Juni 2026 (Fronleichnam)

Pfarrfest

11.30 Uhr Prozession Kirche Auferstehung Christi

Kirchengemeinde
Auferstehung Christi &
Hl. Dreifaltigkeit

☎ (0 61 42) 500 712

✉ pfarrbuero@achd.de



Kontakt

Auferstehung Christi und Hl. Dreifaltigkeit

€ **Spendenkonto der Kirchengemeinde**
IBAN DE67 3706 0193 4001 8960 03

Pfarrbrief des Pastoralraums MainWeg **unterwegs 01|2026**

Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu

Gemeindereport



jeden Montag

Chorprobe Gesangverein "Einigkeit"

13.30 Uhr Gemeindezentrum

Sonntag, 29. März 2026

Kreativtreff- Osterbasar

ab 9.00 Uhr Gemeindezentrum
mit Kaffee und Kuchen

Kreativtreff

Mittwoch, 1. April 2026

Mittwoch, 8. April 2026

Mittwoch, 6. Mai 2026

Mittwoch, 20. Mai 2026

Mittwoch, 3. Juni 2026

19.00 Uhr Gemeindezentrum

Seniorenachmittag

Donnerstag, 16. April 2026

Donnerstag, 21. Mai 2026

Donnerstag, 18. Juni 2026

14.30 Uhr Gemeindezentrum

Sonntag, 19. April 2026

Kirchenkaffee

nach dem Gottesdienst Gemeindezentrum

Kinder Wortgottesdienste

Pasguarellas Perlen

Palmsonntag, 29. März 2026

11.00 Uhr Gemeindezentrum

Gründonnerstag, 02. April 2026

17.00 Uhr Gemeindezentrum

Karfreitag, 3. April 2026

11.00 Uhr Gemeindezentrum

Karsamstag, 4. April 2026

16.00 Uhr Gemeindezentrum

Kolping

Dienstag, 5. Mai 2026

Einladung zur Maibowle

19.00 Uhr Gemeindezentrum

Open-Air-Gottesdienst

Pfingstmontag, 25. Mai 2026

11.00 Uhr Kirchplatz Sankt Markus

Dienstag, 16. Juni 2026

Vortrag in Planung

19.00 Uhr Gemeindezentrum

Pfarrfest

Fronleichnam, 4. Juni 2026

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Chor "Einigkeit"

**Kirchengemeinde
Herz Jesu**

☎ (0 61 07) 30 50

✉ pfarrbuero@kath-kelsterbach.de



Spendenkonto der Kirchengemeinde

IBAN DE20 3706 0193 4000 4790 00

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius von Padua

Gemeindereport



jeden Montag

Rosenkranz

18.00 Uhr Bonifatius-Kapelle

Entfällt am: 06.04.2026, 25.05.2026, 01.06.2026

jeden Donnerstag

Chorproben ökumenischer Singkreis

20.00 Uhr evangelischen Kirche am Stadtzentrum

jeden Freitag

Katholischer Jugend-Treff Raunheim

19.00 Uhr Jugendraum des Gemeindezentrums
St. Bonifatius

Samstag, 28. März 2026

Palmzweige & Osterkerzen gestalten für Kinder und Jugendliche

14.30-17.30 Uhr Gemeindezentrum St. Bonifatius

Gründonnerstag, 02. April 2026

Agape für Kinder und Jugendliche

19.00 Uhr Gemeindezentrum St. Bonifatius
anschl. *Nachtwache am Lagerfeuer und
Übernachtung mit Anmeldung

Samstag, 30. Mai 2026

Besichtigung des alten Dom St. Johannes in Mainz

15.30-17.00 Uhr Bischofsplatz 10, 55116 Mainz
zur Anmeldung über QR-Code:



Sankt Antonius



Kirchengemeinde St. Antonius von Padua

 (0 61 42) 213 63

 pfarrbuero@st-antonius-raunheim.de



Kontakt

 **Spendenkonto der Kirchengemeinde**
IBAN DE67 3706 0193 4000 5670 06

Pfarrbrief des Pastoralraums MainWeg **unterwegs 01|2026**

21

Katholische Kirchengemeinde St. Josef

Gemeindereport



jeden Sonntag nach der Messe

Frühschoppen im Pfarrheim

jeden 1. Sonntag im Monat

Tafelsonntag

jeden Mittwoch

Probe des Kirchenchores

19.00 Uhr Pfarrsaal

Frauentreff

Donnerstag, 09. April 2026

18.00 Uhr Emmausgang, Treffpunkt an St. Josef

Donnerstag, 07. Mai 2026

18.00 Uhr Treffpunkt an St. Josef

Bibel-Projekt

Donnerstag, 16. April 2026

Donnerstag, 30. April 2026

Donnerstag, 21. Mai 2026

Donnerstag, 28. Mai 2026

Donnerstag, 11. Juni 2026

Donnerstag, 25. Juni 2026

18.00 Uhr Pfarrsaal

Sonntag, 5. April 2026

Eucharistiefeier anschl. Ostereiersuche

9.00 Uhr Kirche St. Josef anschl. Pfarrgarten

Dienstag, 14. April 2026

PGR-Sitzung

19.00 Uhr Pfarrheim

Freitag, 01. Mai 2026

Marienandacht mit alpenländischer Musik

10.00 Uhr Kirche St. Josef

Frühschoppen mit Grillen

nach dem Gottesdienst Pfarrgarten

09.-10. Mai 2026

Bikerfest mit Motorrad-Segnung

an der Matthäuskirche

Donnerstag, 14. Mai 2026

Christi Himmelfahrt

(Freiluftgottesdienst bei gutem Wetter)

9.00 Uhr Kirche St. Josef

Samstag, 16. Mai 2026

Kinderaktionstag

15.00-20.00 Uhr

Donnerstag, 18. Juni 2026

Gemeindekaffe zum Sommer

15.00 Uhr Pfarrsaal

Vormerken | Das Sommerfest der Pfarrei St. Josef findet am Wochenende 15./16. August auf dem Pfarrgelände statt.

Für eine Krankenkommunion melden Sie sich gerne bei Frau Zeiß unter der (0 61 42) 811 16.



Kirchengemeinde
St. Josef

☎ (0 61 42) 500 712

✉ pfarrbuero.st.josef@t-online.de

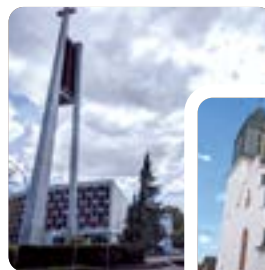


Spendenkonto der Kirchengemeinde

IBAN DE10 3706 0193 4000 5010 05

Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie

Gemeindereport



St. Christophorus

jeden Montag

Blasmusik

19.00 Uhr

jeden Mittwoch

Rollatorentanz

10.00 Uhr

jeden 2. Mittwoch im Monat

Frauenselbsthilfegruppe Krebs

15.00 Uhr

jeden Donnerstag

Seniorenachmittag

14.30Uhr

jeden 1. Freitag im Monat

Kerschbar

19.00Uhr

St. Georg

Jeden Dienstag

Schola

18.00 Uhr

Sonntag, den 19. April 2026

Missionsessen: Pasta für Südafrika

nach dem Gottesdienst Gemeindesaal

Donnerstag, 04. Juni 2026

Pfarrfest

10.00 Uhr Eucharistiefeier ansch. Prozession und
gemütliches Beisammensein

Kirchengemeinde Heilige Familie

 (0 61 42) 500 711

 buero@hl-familie.com



Kontakt

Heilige Familie

 **Spendenkonto der Kirchengemeinde**
IBAN DE84 3706 0193 4000 5020 01

Pfarrbrief des Pastoralraums MainWeg **unterwegs 01|2026**

23

Ihr seid meine Freunde

Kommunionkurs im Pastoralraum MainWeg

„Ihr seid meine Freunde“ ist das Leitwort der Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion 2026. Dahinter steht die Geschichte vom letzten Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden gefeiert hat. Wer einen Freund oder eine Freundin hat, ist nicht allein: Er hat jemanden, mit dem er Sorgen und Kummer, aber auch Freude und schöne Erlebnisse teilen kann. Ein solcher Freund ist Jesus für uns. Wir können ihn zwar nicht sehen oder anfassen, doch er ist für uns da. Er ist unser guter Freund, auf den wir uns immer verlassen können.

79 Kinder in unserem Pastoralraum haben sich einladen lassen, Jesus in der Vorbereitungszeit auf das Fest der ersten heiligen Kommunion immer besser kennenzulernen und ihm auf verschiedene Weise zu begegnen: in Geschichten, in Gemeinschaftserlebnissen und in Gottesdiensten. Viele Eltern oder auch Gemeindemitglieder haben sich gefragt, wie das gehen soll: Ein Kommunionkurs für drei Städte.

Projektgruppe „Glaubensweitertergabe“

Die Projektgruppe hat sich darum Gedanken gemacht und ein Konzept erstellt, welches der Pastoralraumkonferenz zur Abstimmung vorlag. Dieses sieht vor, dass die bisherige Art und Weise, wie der Vorbereitungsweg in der Vergangenheit in jeder Gemeinde gestaltet wurde, soweit gewünscht oder möglich beibehalten werden soll. Die Wege in den verschiedenen

Erstkommunionfeier

Sonntag, 17. Mai 2026

11.00 Uhr Kirche Heilig Geist, Raunheim

Sonntag, 31. Mai 2026

11.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

Sonntag, 07. Juni 2026

11.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim

Sonntag, 14. Juni 2026

11.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim



Gemeinden dürfen gerne unterschiedlich sein – sie bilden die Vielfalt unserer Glaubenswege ab. Zur Kommunionvorbereitung treffen sich die Kinder daher regelmäßig in ihren vier Gruppen. Ein besonderes Dankeschön gilt den Frauen und Männern, die die Kinder auf dem Weg zu ihrem großen Fest begleiten. Sie kümmern sich mit viel Liebe und Hingabe um jedes einzelne Kind, lassen Jesus als Freund und Begleiter unseres Lebens erfahrbar werden und bringen den Kindern das Geheimnis der Eucharistie näher. Ein bis zwei Verantwortliche aus jeder Gemeinde treffen sich als eigenes Team um die notwendigen Absprachen für das gemeinsame Vorgehen zu treffen. Denn unser Kommunionkurs steht unter einem gemeinsamen Leitwort und alle Gemeinden arbeiten mit gleichen Kommunionbuch.

Verschiedene gemeindeübergreifende Angebote runden das Vorbereitungsprogramm ab: z.B. der Projekttag oder das Kommunionkinderwochenende. Bei anderen Terminen dürfen die Familien eine Auswahl treffen: Passt der Termin des Elternabends vor Ort? Oder will ich an einem anderen Tag woanders teilnehmen? Überall gibt es dieselben Informationen.

In jeder Stadt wird weiterhin (mindestens) eine eigene Erstkommunionfeier stattfinden. Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, dass sie immer wieder in ihrem Leben spüren: Jesus ist da. Wir können ihm begegnen: in Worten, in Zeichen, in der Gemeinschaft und in der heiligen Kommunion.

#Baustelle Leben

Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakraments _____

In unserem Pastoralraum MainWeg bereiten sich auch in diesem Jahr wieder mehr als 50 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Hierbei werden sie von einem Team ehrenamtlicher Katechetinnen und Katecheten, Gemeindereferentin Marita Bach und Pfarrer Stefan Barton begleitet. Aus allen fünf Pfarreien werden die Jugendlichen im entsprechenden Lebensalter eingeladen und entscheiden sich zunächst zur verbindlichen Teilnahme am Kurs und am Ende ganz bewusst für oder gegen die Firmung.

In der Erarbeitung des Konzepts verbinden wir Tradition, die auf guten Erfahrungen basiert, mit nicht verzichtbaren Inhalten und neuen Methoden, die sich an der Lebenswelt der Jugendlichen orientieren. Dies setzt bei allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität, Motivation und Freude an gemeinschaftlichem Miteinander und Kommunikation voraus. Nebenher bringt es eine Menge Spaß! Dies zeigt sich auch immer wieder in den positiven Rückmeldungen der Jugendlichen selbst nach der freiwilligen Teilnahme am Firmwochenende und den verpflichtenden Firmsamstagen.

Unsere Themen

- Ich – Meine Identität – Mein Leben
- Gottesbilder – Mein Gottesbild
- Jesus Christus – Mensch und Gottes Sohn – Wer ist er für mich?
- Sozialer Einsatz, christlich motiviert (Besuch unterschiedlichster Einrichtungen)
- Think About – Lebensreflexion und Möglichkeit zur Versöhnung
- Heiliger Geist – Nicht zu erklären und doch erfahrbar?
- Die Zeichen der Firmung



Wer nun denkt, die größte Herausforderung sei es, so viele Jugendliche gleichzeitig zu versammeln und für Glaubensthemen zu begeistern, der irrt zum Glück gewaltig. Wir sind immer wieder beeindruckt, mit welcher hohen Motivation die Jugendlichen sich an den Gruppenaktivitäten beteiligen und zu welchen tiefgründigen Gedanken und sogar Gesprächen sie bereit sind, wenn Raum, Zeit, Atmosphäre und das personale Angebot stimmen.

Was uns derzeit am meisten herausfordert ist tatsächlich die fehlende Praxis des Gottesdienstbesuchs in den Familien. Wir könnten nicht einerseits betonen, dass der Weg zur Firmung von Freiwilligkeit geprägt sein soll und einen individuellen Dialog jedes Jugendlichen mit Gott bedeutet, während wir gleichzeitig Anwesenheitspflicht bei Gottesdiensten verlangen. Wir feiern zwar unterschiedlichste von den Jugendlichen mitgestaltete Gruppengottesdienste miteinander, die gut und wichtig sind – sie ersetzen aber nicht die Gemeindegottesdienste.

Genau hier ist die Unterstützung der Eltern, Familien, Freund:innen und auch der Gemeinde gefragt. Vielleicht denken Sie mal darüber nach, wie Sie selbst „ihre“ Jugendlichen ohne Druck oder Bestechungsversuche(!) zu unseren Gottesdiensten motivieren könnten. Damit könnten Sie alle unsere Arbeit unauffällig, aber wirksam unterstützen. Strahlen Sie doch einfach mal wieder aus, wie wichtig Ihnen selbst ihr Glaube und eine Glaubenspraxis in Gemeinschaft ist!

Wir danken Ihnen, dass Sie unseren Weg dorthin und darüber hinaus mit Ihrem Gebet begleiten!

Im Namen des Firmkurses
und des Firmteams
Marita Bach



Feier der Firmung

Sonntag, 14. Juni 2026

9.30 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim
11.30 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

Mehr als 50 Jugendliche werden durch unseren Bischof Dr. Peter Kohlgraf das Sakrament der Firmung empfangen.

Jesus Christus verknüpft Himmel und Erde

Christi Himmelfahrt

40 Tage nach Ostern feiern die Christen das Fest „Christi Himmelfahrt“. Die Aussage des Himmelfahrtstages ist unmittelbar mit dem Osterfest verbunden: Jesus ist erhöht und bei Gott. So heißt es im Evangelium nach Markus: „Jesus, der Herr, wurde in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.“ Im katholischen Erwachsenenkatechismus heißt es zur Bedeutung des Festes: „Die Himmelfahrt Jesu darf selbstverständlich nicht nach Art einer Weltraumfahrt verstanden werden. Die Wolke, die Jesus den Blicken der Jünger entzieht, ist schon im Alten Testament ein Symbol der machtvollen Erscheinung und Gegenwart Gottes. Gemeint ist also, dass Jesus in die raum- und zeitüberschreitende Welt Gottes, in die Herrlichkeit Gottes eingegangen ist. (...) Die Himmelfahrt sowie die Erhöhung stellt kein von der Auferstehung gelöstes Geschehen dar, sondern hebt nur einen bestimmten Aspekt hervor.“

In der Apostelgeschichte wird das Geschehen folgendermaßen geschildert: „Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“ (Apg 1,9-11) Noch bis Ende des vierten Jahrhunderts wurden Himmelfahrt und die Sendung des Heiligen Geistes am Pfingsttag gefeiert. Aber bereits in dieser Zeit bildete sich ein eigenständiges Fest heraus. Christi Himmelfahrt ist in Deutschland ein gesetzlicher Feiertag.



Aus der Gemeinde

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. März 2026

Eucharistiefeier

- | | |
|-----------|--|
| 9.00 Uhr | Kirche Heilig Geist, Raunheim |
| 9.00 Uhr | Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim |
| 11.00 Uhr | Kirche Sankt Markus, Kelsterbach |
| 11.00 Uhr | Kirche Sankt Michael, Bauschheim (italienisch) |
| 12.15 Uhr | Kirche Sankt Georg Rüsselsheim (spanisch) |
| 14.00 Uhr | Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim (kroatisch) |

Wortgottesfeier

- | | |
|-----------|--|
| 11.00 Uhr | Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim |
| | DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg) |

Gottesdienste

Zusammenwachsen - damit Europa menschlich bleibt

Renovabis - Solidarisch mit Menschen im Osten Europas

Mit dem Leitwort „zusammen_wachsen. damit Europa menschlich bleibt“ greift Renovabis in der Pfingstaktion 2026 die wachsende Polarisierung und Zerrissenheit in Europa auf – in den Partnerländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas ebenso wie in Deutschland und anderen westeuropäischen Staaten.

Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig: soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten, unsichere Arbeitsverhältnisse, steigende Lebenshaltungskosten und ungleiche Bildungschancen. Diese Herausforderungen schüren Ängste und treiben politische Polarisierungen voran. Populistische und nationalistische Bewegungen gewinnen an Einfluss, das Vertrauen in demokratische Institutionen schwindet. Migration und Globalisierung stellen die Integrationsfähigkeit der Gesellschaften zusätzlich auf die Probe. Viele Menschen fühlen sich überfordert. Gerade hier sind Kirche und Caritas gefragt. „zusammen_wachsen“ beschreibt das christliche Verständnis von gelingendem Miteinander: Menschen wahrnehmen, verbinden und begleiten – über soziale, kulturelle und politische Grenzen hinweg. In den Partnerländern von Renovabis setzen sich kirchliche Akteure für Dialog, Teilhabe und Versöhnung ein: in der Ukraine, die unter dem russischen Angriffskrieg und seinen Folgen leidet, oder in Serbien, wo gerade junge Menschen ihre Zukunft in einem zunehmend

autoritären Staat bedroht sehen. Auch bei uns sind Kirchengemeinden und sozial-karitative Dienste gefordert, Räume zu schaffen, in denen Menschen einander begegnen, gehört werden und Hoffnung schöpfen können. Die Renovabis-Pfingstaktion ermutigt dazu, den Einsatz für Zusammenhalt als wichtigen Teil pastoraler Verantwortung zu verstehen. Das Leitwort „zusammen_wachsen“ ist bewusst doppeldeutig: Es steht für Solidarität und Gemeinschaft – und für einen langfristigen Prozess, an dem möglichst viele mitwirken. Beides gehört zusammen und macht das Motto anschlussfähig für Verkündigung und Bildungsarbeit – auch über kirchliche Räume hinaus. Der Zusatz „damit Europa menschlich bleibt“ zeichnet ein positives Bild: Zukunft entsteht dort, wo Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht nur Worte sind, sondern im konkreten Handeln sichtbar werden.

Die Partner von Renovabis arbeiten genau daran: Sie unterstützen benachteiligte Gruppen, fördern den Dialog der Generationen, initiieren Bildungsprojekte für Minderheiten und engagieren sich für Frieden und soziale Gerechtigkeit. Die Pfingstaktion 2026 lädt ein, diese Erfahrungen in Liturgie, Gemeindearbeit und Öffentlichkeitsarbeit aufzugreifen – und durch Spenden solidarisch mitzutragen.



Das Leiden der Anderen

80 Jahre Vertreibung - 80 Jahre Neuanfang

Im Jahr 2026 gedenkt die Bundesrepublik Deutschland der etwa 12-14 Millionen Deutschen, die durch Flucht und Vertreibung ihre angestammte Heimat verlassen mussten. Der Bundespräsident sagte in seiner Rede zum Weltflüchtlingstag 2015: "Das sollten wir uns gerade heute wieder bewusstmachen: Flucht und Vertreibung verändern nicht nur das Leben der Aufgenommenen, sondern auch das Leben der Aufnehmenden, nicht nur das der "neuen", sondern auch das der "alten" Bewohner eines Landes oder Landstrichs. Die Erinnerung an Flucht und Vertreibung der Deutschen war in unserer Gesellschaft fast immer schwierig und fast immer emotional. Denn unsere Haltung zum Leid der Deutschen war und blieb verknüpft mit unserer Haltung gegenüber der Schuld der Deutschen. Es hat Jahrzehnte gedauert, bis wir - wieder - an das Leid der Deutschen erinnern konnten, weil wir die Schuld der Deutschen nicht länger ausblenden." Ziel wird deshalb sein müssen, dass wir das Belastende zwischen unseren Völkern nicht mehr ausklammern und Leid nicht mehr aufgerechnet wird. Auch heute wissen wir, dass weder Deutschland noch Europa allen Zuflucht und Zukunft werden bieten können. Trotzdem dürfen wir die Möglichkeiten von Flüchtlingen und die Chancen für unsere Gesellschaft nicht verkennen.

1946 kamen die ersten Vertriebenen und Flüchtlinge in unseren Stätten und Dörfern an. Schnell gründeten sie auch neue katholische Pfarrgemeinden. Sie bauten Gemeinde - zunächst überschaubar und dann immer mehr. Der erste Gottesdienst wurde oft in den evangelischen Kirchen gefeiert. Längst sind Generationen gewachsen.

Am Ende seiner Rede zum Weltflüchtlingstag sprach der Bundespräsident davon, dass damals vor 60 Jahre ein armes und zerstörtes Deutschland Millionen Flüchtlinge und Vertriebene zu integrieren vermochte. "Denken

wir heute nicht zu klein von uns. Haben wir Vertrauen in die Kräfte, über die dieses Land verfügt. Wir brauchen immer auch ein Selbstbild, das uns trägt. Und wir werden uns selbst auf Dauer nur akzeptieren können, wenn wir heute alles tun, was uns möglich ist. Warum sollte ein wirtschaftlich erfolgreiches und politisch stabiles Deutschland nicht fähig sein, in gegenwärtigen Herausforderungen die Chancen von morgen zu erkennen?"

(vgl. Bundespräsident Joachim Gauck
zum Weltflüchtlingstag 2015)

Neben unseren vorhandenen Möglichkeiten zu helfen fordert uns die biblische Botschaft dazu auf den Fremden aufzunehmen - Verhalten gegen Fremde:

*"Wenn bei dir ein Fremder
in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.
Der Fremde,
der sich bei euch aufhält,
soll euch wie ein Einheimischer
gelten und du sollst ihn lieben
wie dich selbst;
denn ihr seid selbst Fremde
in Ägypten gewesen.
Ich bin der Herr, euer Gott."*
(Lev 19,33-34)

Im April / Mai feiern wir einen Gottesdienst auf den wir eigens hinweisen werden.

"Der Geist des Herrn erfüllt das All" - Pfingsten, der 50. Tag von Ostern

Pfingsten

Pentecoste - Pfingsten - der fünfzigste Tag von Ostern ist gekommen. Heute findet Ostern seine Vollendung und Erfüllung in der Ausgießung des Heiligen Geistes. Der Geist des Herrn, der vor aller Zeit war, der im Schöpfungsakt der Welt zum Schöpfergeist wurde und der sie erfüllt von Anfang an, der sich immer wieder in der Geschichte Gottes mit seinem Volk zeigte, der sich im Leben und Sterben des Gottesohnes erwies - dieser Geist - soll uns heute anleiten, das Handeln Gottes in der Welt, in unserem Pastoralraum MainWeg, in unseren Gemeinden und in unseren kleinen Lebenswelten sichtbar und erlebbar zu machen.

Die Rauenheimer Pfarrkirche ist dem Heiligen Geist geweiht. Damit wird uns das Wirken des Heiligen Geistes immer wieder neu in Erinnerung gerufen. Und wir erfahren immer neu die Ausgießung der Gaben des Geis-

tes: Die Weisheit - alles in Ruhe bedenken zu können um dann richtig zu entscheiden. Die Einsicht damit wir erkennen, dass uns ein Leben mit Gott nicht arm, sondern reich macht. Den Rat anderen helfen zu können. Erkenntnis - begreifen zu lernen, wie unsere Welt funktioniert. Stärke - als Willensstärke und Durchhaltevermögen. Frömmigkeit im guten Sinne um im lebendigen Kontakt mit Gott zu stehen und Gottesfurcht - damit wir uns Gott anvertrauen und zuversichtlich sein können.

Mit der Ausgießung des Heiligen Geistes in seinen sieben Gaben, in den sieben Sakramenten erkennen wir die Geburtsstunde der Kirche.

Mit dem 50. Tag von Ostern, Pfingsten endet die Osterzeit. An diesem Tag wird die Osterkerze zum Taufbecken überführt.

Samstagabend, 23. Mai 2026 (Vorabend)

Eucharistiefeier

18.00 Uhr Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Rüsselsheim

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026

Eucharistiefeier

9.00 Uhr Kirche Heilig Geist, Raunheim
 9.00 Uhr Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim
 11.00 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
 11.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
 11.00 Uhr Kirche Sankt Michael, Bauschheim (italienisch)
 12.15 Uhr Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim (spanisch)
 14.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim (kroatisch)

Pfingstmontag, 25. Mai 2026

Eucharistiefeier

9.00 Uhr Gemeindezentrum Sankt Bonifatius, Raunheim
 11.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim
 für alle katholischen Gemeinden

Open-Air-Gottesdienst

11.00 Uhr Kirche Sankt Markus, Kelsterbach

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Verbindende Kraft des Heiligen Geistes



Aus der Gemeinde

Am Pfingstmontag, laden wir herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Georg ein.

Sie eine bunte Gemeinschaft im Glauben. Wir freuen uns auf Sie!

Wir wollen gemeinsam Pfingsten feiern und die verbindende Kraft des Heiligen Geistes spürbar machen. Der Gottesdienst wird von einer lebendigen ökumenischen Zusammenarbeit getragen.

- Evangelische und katholische Kirchengemeinden,
- Äthiopisch-orthodoxe Tewahedo Kirche
- Griechisch-orthodoxe Kirche

Wir gestalten die Feier gemeinsam. Ob allein, mit Familie oder Freunden – kommen Sie vorbei und erleben

Pfingstmontag, 26. Mai 2026

Ökumenischer Gottesdienst

14.30 Uhr Kirche St. Georg, Rüsselsheim

Gottesdienste —

Die Gegenwart Gottes zeigen und erleben

Fronleichnam

Beim jüdischen Pessachfest ist es uralte Tradition, dass der jüngste in der Runde zu Beginn des Mahles fragt, warum diese Nacht so anders sei als alle anderen Nächte. Die Antwort des Festes ist, dass alle die am Tisch sitzen mit auf dem Weg durch das Rote Meer sind und so mitten im eigentlichen Heilsgeschehen dabei sind.

In vielen Zeichen wird deutlich Gott ist gegenwärtig. In seinem Wort, in den Zeichen von Brot und Wein, in der versammelten Gemeinschaft. Gott ist gegenwärtig in seiner Schöpfung und umhüllt uns von allen Seiten. Wir können nicht aus der Gegenwart Gottes herausfallen.

Das macht deutlich, dass es keine qualitativ unterschiedlichen und keine quantitativen Formen seiner Gegenwart unter uns Menschen gibt. Gott ist gegenwärtig! Als Menschen versuchen wir uns das vorzustellen, uns Bilder davon zu malen und in äußeren Zeichen damit umgehen zu können. Manchmal geraten uns dabei auch

**Als Christen glauben wir,
das wir in der Feier des Festes
die Gegenwart Gottes spüren.**

eigentlich selbstverständige Wirklichkeiten aus dem Blick. Etwa in der Feier der Liturgie wenn wir dazu neigen, in den Zeichen von Brot und Wein "mehr" Gegen-

wart Gottes erleben zu können als im Hören des Wortes Gottes, in dem ja unserer uralten Glaubenserfahrung nach, Gott selbst zu uns spricht.

Donnerstag, 04. Juni 2026

Eucharistiefeier mit Prozession

9.00 Uhr Kirche Heilig Geist, Raunheim

10.00 Uhr Kirche St. Georg, Rüsselsheim
anschl. Pfarrfest

10.30 Uhr Kirche Dreifaltigkeit und Auferstehung Christi
anschl. Pfarrfest

Eucharistiefeier

11.00 Uhr Vorplatz der Kirche Sankt Markus, Kelsterbach



Petrus und Paulus - die Apostelfürsten

Gedenktag am 29. Juni

Unterschiedlicher könnten zwei Apostel wohl nicht sein als es Petrus und Paulus sind. Petrus gehört mit seinem Bruder Andreas zu den Ersten die von Jesus zu Jüngern vom Fischen weg am See Genezareth berufen wurden. Petrus gehört durch die Überlieferungen der Evangelien hindurch mit Jakobus und Johannes, den im Evangelium Donnersöhnen genannten Brüdern die Zeugen werden der Auferweckung der Tochter des Synagogenvorstehers Jairus, der Todesangst Jesu im Garten Getsemani oder auch bei der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor. Hier ergreift Petrus die Initiative und will Jesus, Mose und Eliza Zelte bauen.

Jesus beruft Petrus in Cäsarea Philippi in eine Führungsposition in dem er ihm zusagt, dass er auf ihn, den Fels, seine Kirche bauen will und ihm Vollmacht gibt zur Vergebung der Sünden und zusagt, was er binden wird, wird auch im Himmel gebunden sein.

Paulus kommt zunächst als Pharisäer mit Namen Saulus ins Spiel. Er steht in der Verfolgung der Jesus Jüngerinnen und Jünger und wird bekehrt mit dem berühmten Ereignis vor Damaskus, wo aus dem Saulus der Paulus wurde. Er ist ein Mann des Wortes, wenn gleich er wohl akustisch nicht gut zu verstehen war. Er nutzt das modernste Kommunikationsmittel seiner Zeit – den Brief. Er missioniert, ist unentwegt im Mittelmeerraum unterwegs, er gründet Gemeinden, schreibt ihnen Briefe um deren Fragen zu erörtern.

Am Ende werden beide Apostel in Rom getötet, Petrus am Kreuz und Paulus, als römischer Staatsbürger unter dem Schwert. Die mächtigen Statuen auf dem Petersplatz in Rom zeugen davon.

Heute ist der 29. Juni, der Gedenktag der beiden Apostelfürsten, längst kein öffentlicher Feiertag mehr. Und dennoch feiern wir als christliche Gemeinde ihr

Leben, ihr Wirken und ihre Nachfolge Jesu. In Rom werden die Pallien verliehen, das äußere Zeichen der Erzbischöfe (Band aus weißer Schafswolle mit schwarzen Kreuzen). Darüber hinaus wird in allen Gemeinden der sogenannte Peterspfennig erhoben. Diese Kollekte ermöglicht dem Papst seinen Aufgaben als Papst nachzukommen.



Sonntag, 28. Juni 2026

Eucharistiefeier

9.00 Uhr	Kirche Sankt Josef, Rüsselsheim
9.00 Uhr	Kirche Heilig Geist, Raunheim
11.00 Uhr	Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim
11.00 Uhr	Kirche Sankt Markus, Kelsterbach
11.00 Uhr	Kirche Sankt Michael, Bauschheim (italienisch)
12.15 Uhr	Kirche Sankt Georg, Rüsselsheim (spanisch)
14.00 Uhr	Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim (kroatisch)

Kollekte: Für die Ausgaben des Papstes

Gottesdienste in unseren Gemeinden

Eine Übersicht

montags

Rosenkranz

- 14.30 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim
- 18.00 Uhr Bonifatius Kapelle, Raunheim

dienstags

Rosenkranz

- 17.30 Uhr Kirche St. Josef, Rüsselsheim

Eucharistiefeier

- 18.00 Uhr Kirche St. Josef, Rüsselsheim / vierzehntägig

freitags im wöchentlichen Wechsel

Eucharistiefeier

- 16.30 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim
- 18.00 Uhr Kirche St. Markus, Kelsterbach

samstags im wöchentlichen Wechsel

Eucharistiefeier

- 18.00 Uhr Kirche St. Michael, Bauschheim
- 18.00 Uhr Kirche Heilige Dreifaltigkeit, Rüsselsheim

sonntags

Eucharistiefeier

- 09.00 Uhr Gemeindezentrum St. Bonifatius, Raunheim
- 09.00 Uhr im wöchentlichen Wechsel
- Kirche St. Josef, Rüsselsheim
- Auferstehung Christi, Rüsselsheim
- 11.00 Uhr Kirche St. Georg, Rüsselsheim
- 11.00 Uhr Kirche St. Markus, Kelsterbach
- 11.00 Uhr Kirche St. Michael, Rüsselsheim (in italienischer Sprache)
- 12.15 Uhr Kirche St. Georg, Rüsselsheim (in spanischer Sprache)
- 14.00 Uhr Kirche Auferstehung Christi, Rüsselsheim (in kroatischer Sprache)

Bitte beachten Sie die wöchentlich in der Kirche aushängende Gottesdienstordnung oder unter: www.bistummainz.de/pastoralraum/mainweg/aktuell/gottesdienste/





Redaktionsschluss

Ausgabe 02/2026 | 26.05.2026

Gerne nehmen wir Ihre Beiträge zum nächsten Gemeindebrief entgegen. Texte senden Sie bitte per E-Mail in unformatierter Form und Fotos nur mit einer Auflösung von 300 dpi an:

pfarrei.am-mainweg@bistum-mainz.de

Sie erhalten eine Bestätigung, dass Ihr Beitrag eingegangen ist. Die Redaktion behält sich bei allen eingesandten Artikeln eine redaktionelle Bearbeitung vor. Eine Abdruckverpflichtung besteht nicht.

IMPRESSUM

unterwegs	Pfarrbrief des Pastoralraums MainWeg Ausgabe 01/2026
Herausgeber	© Kath. Pfarrgemeinde Sankt Antonis von Padua, Raunheim
Anschrift	Kath. Pfarrgemeinde Sankt Antonis von Padua Jakobstraße 48, 65479 Raunheim Telefon (0 61 42) 213 63 Telefax (0 61 42) 834 99 53 pfarrbuero@st-antonius-raunheim.de www.st-antonius-raunheim.de
Redaktion	Stefan Barton, Pfarrer pfarrer@st-antonius-raunheim.de
Design	GRAFIKDESIGN & FOTOGRAFIE Antonio Sarnjai, Gau-Bickelheim www.gradifo.de
Druck	Druckerei WIRMachenDRUCK GmbH, Backnang Printed in Germany
Auflage	1.250 Exemplare
Erscheinung	Dreimal im Jahr. Abonnement kostenlos.
Fotonachweise	privat S. 4, 7, 11, 15, 19, 20, 21, 23, 27, 35 www.pixabay.de S. 1 (smellypumpy), 6 (JackieLu DL), 9 (Mikeji), 12 (congerdesign), 16 (okan akdeniz), 32 (David Eucharistia), 33 (dod71) www.bistummainz.de S. 26 www.weltgebetstag.de S. www.clipdealer.de S. 1 (ipopba), 2 (Pexels), 12 (ofba_pic), 17 (Pexels), 31 (ipopba), 34 (hospitalera), 36 (ipopba) www.renovabisde.de S. 28 www.bonifatiuswerk.de S. 24, 25 www.istockphoto.com S. 1 (juanjoda), 5 (ac72), 40 (joshblake)

"Die Entdeckung des leeren Grabes"

„Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.“

(Joh 20,1-10)